

Mitteilungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **120 (1954)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN

Nachtorientierungslauf der SOG.

vom 20./21. November 1954

Im Auftrage der Schweizerischen Offiziersgesellschaft führt die Kantonale Offiziersgesellschaft Zürich in der Nacht vom 20./21. November 1954 einen Orientierungslauf für Offiziere, FHD-Dienstchefs und Unteroffiziere durch. Die technische Organisation ist der Armee-Mehrkampf-Vereinigung Zürich übertragen. Die Teilnehmer sollen zeigen, daß sie sich in der Nacht mit Karte und Kompaß zurechtfinden, dabei einen militärischen Auftrag ausführen und sich nötigenfalls mit der Waffe wehren können.

Die Anmeldungen sind durch die Lokal- und Waffensektionen, bzw. Einheiten gesamthaft mit dem offiziellen Anmeldeformular bis spätestens 31. Oktober 1954 an das Sekretariat der Armee-Mehrkampf-Vereinigung Zürich, Postfach, Zürich 1, einzureichen. Damit die Anmeldung rechtsgültig wird, ist das Startgeld zusammen mit der allfälligen Versicherungsprämie zum gleichen Termin auf Postcheckkonto VIII 12726 AMVZ einzuzahlen.

LITERATUR

Die schweizerische Kriegsfinanzierung 1939–1945. Von Urs Schwarz, Verlag P. G. Keller, Winterthur, Zürcher Dissertation 1953.

Die heutigen politischen Verhältnisse geben dem Thema des Buches eine Aktualität, welche über die hinter uns liegenden und in ihren finanz- und volkswirtschaftlichen Folgen fortwirkenden Ereignisse hinausgeht; denn auch die Rüstungsfinanzierungen bilden einen Bestandteil der Kriegsfinanzierung und ihrer Problematik.

Der Verfasser behandelt den Gegenstand auf der Grundlage des Berichtes der Kommission für Konjunkturbeobachtung und der Preisbildungskommission. Er würdigt nicht nur die Tatsache, sondern setzt sich auch mit den Ideen und Vorstellungen gründlich auseinander. Diese Darstellungen beschränken sich nicht allein auf zahlenmäßige Belege, sie beleuchten die Rechnungsergebnisse in ihren volkswirtschaftlichen Zusammenhängen und zeigen auch die Abhängigkeit des abweichenden Vorgehens von den ökonomischen Bedingtheiten, von den finanzwirtschaftlichen und nicht zuletzt von den psychologischen Voraussetzungen.

Mit Recht zeigt Urs Schwarz, daß unsere für die Finanzierung verantwortlichen Stellen gesamthaft richtige Wege einschlugen. Dieser Entwicklung ist es zuzuschreiben, daß während und nach dem Zweiten Weltkrieg gegenüber dem ersten eine viel gesündere soziale Atmosphäre vorhanden war, die in der Hauptsache als Ergebnis erfolgreicher steuer-, kredit-, preis-, lohn- und sozialpolitischer Maßnahmen gewertet werden darf.

Die Einzelfragen erhalten ihre Ordnung durch die Erkenntnis, daß bei der Kriegsfinanzierung geld- und güterwirtschaftliche Probleme nebeneinanderstehen, daß aber ihr relatives Schwergewicht einem ständigen Wandel unterliegt. In der Studie werden